

# Neue Podzter Zeitung

Die älteste, größte und verbreitetste deutsche Tageszeitung in Polen.

Redaktion und Geschäftsstelle  
Petrikauer-Straße Nr. 15.  
Telephon Nr. 283.

Inseratetarife: 8-gesparte Nonparellzelle über deren Raum 15 Mr., Ausland 1 Mr., 50 Pf. deutsche Währung, Reklam., 1 Inserat im Text ab, auf der 1. Seite (wo so breit) 60 Mr. Ausland 6 Mr. (deutsch) Raum der Nonparellzelle, Einzel 70 Mr. v. Nonparellzelle, Weltkunsttag, Störthaus u. dergl. 100 Pf. Auflage. Inserate werden nach Möglichkeit gut platziert, es können aber besondere Platzanforderungen nicht berücksichtigt werden, daher auch keine dableibenden Reklamationen.

— Inseratenannahme durch alle Annoncen-Büros.

Nr. 174.

Dienstag, den 28. Juni 1921.

20. Jahrgang.

## Anarchie.

Unter diesem Titel schreibt das Pos. Egl. in Sinseln: "Wie durchdrungen erfüllte, schwere Lage und Unruhe erfüllt einen großen Teil der Bevölkerung unseres Gebiets. Die Zeiten des Aufstandes mehren sich."

Jeder Tag der abgelaufenen Woche brachte uns, der Schriftleitung des Posener Tagebl. Deutliche aus den von den Unruhen betroffenen Gemeinden, welche die uns erzählten, wie sie in der Nacht vorher aus den Betten geholt wurden, wie sie in dieser Nacht gezwungen wurden, die Lebewesen einer exziteten Volksmenge anzugähnern, so wie mit Gewalt zum Verlassen ihrer Scholle zu zwingen suchte, Besuch von Leuten, die uns erzählten, daß ihre polnischen Mitbürger von ihnen Erkenntnisse forderten über Dinge, mit denen sie nichts zu tun hatten und über die sie nichts wissen wußten, Besuch von Leuten, die eingeschüchtert und verängstigt durch die Ausschreitungen, die sich dieser Zeit fast täglich wiederholten, wissen wollten: "Was sollen wir tun? Wo finden wir Schutz und Hilfe?" Fast täglich lagen auf dem Redaktionstisch spätschichtliche Berichte über Ausschreitungen, Drohungen, Ungezüglichkeiten, fast täglich draußen und innen der Betroffenen oder Bedrohten um lat und Vermittelung.

Aber diese Besuche, diese Berichte und Ausschreitungen und die Telegramme und Meldungen über das, was in Bromberg und anderswo vorging, waren es aus nicht die einzige Quelle des Wissens von der Sintflut im Lande und den Beichen der Zeit. Zu ihnen trat eine Quelle anderer Art, die mehrere Wochen bestand: sie unter den Postvägen, die abwechselnd großen Umfang und zugleich einen besonderen Charakter angenommen: Aus verschiedenen Teilen unseres Gebietes kamen (wie z. Palitzsch, zeigte), und diese Drohbriefe enthielten nicht nur vielfach in übereinstimmenden Wendungen gesetzt, sondern stimmten miteinander überein auch bezüglich auf die "Firma", unter der diese ungeheuren Korrespondenten an uns schrieben, und die heißt meist "Ausrottungskommando" oder "Bereit zur Ausrottung der Deutschen und Juden aus dem Lande" genannt. Eine Anzahl solcher Drohbriefe kamen wie von Böhmen, nämlich dem Ministerium in Starostwo Grodzkie, vorgelegt. Hier mag man Wortlaut eines solchen Sendschreibens Platz finden, das verschiedenen deutschen Stellen in der Stadt in den letzten Tagen zugegangen ist: "Der Posttag" schließt seine Darstellung des Aufrufs in Bromberg mit den Worten: "Die Vorgänge in Bromberg sind allzu beorohlich, lösten uns zuviel Opfer, als daß wir über sie zur Tagesordnung übergehen könnten."

Polnisches Zentral-Ausrottungskommando und Kommando für Poznań zur Ausrottung der Deutschen und Juden.

"Ultimatum! Unsere Emigranten- und Arbeiterarmee fordert Sie und alle Ihre Genossen auf, bis zum 1. Juli spätestens aus Polen zu verhauen, andernfalls unsere Gewaltaktion reicht höchstes Maß, und ein jeder von Euch wird gleich auf der Stelle fall gemacht. Denn dann bringen wir jeden deutschen Michel und Judentum ohne Ausnahme um. Dieses Ultimatum bist Du verpflichtet, allen Deutschen Haushalten und Bokaturen sofort bekannt zu machen und ihnen zu eröffnen, daß sie es ihrer deutschen Regierung und allen Deutschen sowie ihren eigenen Machinationen überleben können. Wir Emigranten werden nachziehen, unferer Habe verantwortet, viele erschlagen, ja ohne Nach und Fach, oder in Pferdebraden übergebracht, ohne Erwerb, und das deutsche Volk wird sich wundert und sieht in den allergrößten Hänseln. Nur raus! gilt die Parole."

Der Chef des Auslandskommandos.

Ondzong.

Kundschreiben. Deutsche empfängt Pilsudski in Polen und uns Unglückliche hat er es nicht einmal völlig, diesen Feindengenossen.

Nehmlicher Art, zum Teil freilich im Wortlaut auch viel trostlos, sind die anderen Zuschriften, die erhalten. Der Staatspräsident wird in mehreren von ihnen in ähnlicher Weise wie in den vorliegenden Schreiben erwähnt. "Lutheropoles Pad", "Judenauktion" und "Schwabenungeziefer" sind häufig wiederkehrende Wendungen. Diesem Ton spricht auch der geringe Inhalt der Zuschriften, die Zeile ist Bedrohung mit Raub und Mord.

Über den Charakter der gegenwärtigen Bewegung kann man nicht einen Augenblick im Zweifel sein. Die Kieberhütze, in die national verachtete Teile der Bevölkerung sich hineingezogen haben und hinweggerückt worden sind, haben Agitatoren anderer Art auszunutzen gewußt, — die jene, die erst nur die Deutschen und die Juden verächtlichen und verachten sollten, so mächtig angewachsen und verzweigt, was ihn entgegentritt: Und das sind nicht nur die Deutschen und die Juden. Die Berichte über die Unruhen in Bromberg erweisen mit vollkommenem und unzweifelbarem Deutlichkeit, wohin es hält geht. Gestellt ist, daß sich unter der Bevölkerung von auswärts angereiste Leute befand-

den, in deren Besitz sowjetrussisches Geld gefunden wurde, und festgestellt ist ferner, daß als westslawische Rückwanderer verkleidete Agitatoren die Volksmenge aufzweigeln.

Dab die gegenwärtige Bewegung kommunistisch-bolschewistischen Charakters oder zum mindesten einen sehr starken Einschlag dieser Art hat, geht auch aus einem Teil der an uns gerichteten Drohungen hervor, von denen oben schon die Rede war. Dort ist deutlich gesagt: es geht gegen euch, dann kommen die anderen ran.

Angesichts dieser Sachlage haben nicht nur wir Deutschen Grund zur Sorge. In einem Teil der polnischen Presse erschien seit einigen Tagen zur Rache mahende Notizen und Artikel, aus denen deutlich die Furcht vor dem hinter der Tür stehenden Gespenst spricht. Auch die, die das Gespenst rieben, beginnen nun, da es sich in seiner ganzen bedrohlichen Hurchbarkeit zeigt, abzuwinken: "Weh, ich ertrag dich nicht!"

Die "Prawda" schreibt in ihrer Nr. 124 vom 23. Juni unter der Überschrift "Duelle Kräfte":

"Schon die Vorgänge in Ostrowo und noch mehr die Unruhen in Bromberg riechen nach Anarchie und weisen darauf hin, daß geheime Bühlarbeit von Augenblick ausgibt, um die Grundlagen des staatlichen Daseins zu vernichten."

Und hört dann nach einigen Worten der Erklärung für die erregte Volksstimung, die eine Folge sei der "Barbarei der deutschen Hasenstuten und Chauvinisten", folgendermaßen fort:

"Der Zweck der polnischen Proteste war ein ganz anderes als das, was geschehen ist. Auf eine besonders lebendigende Einzelheit muß hingewiesen werden: eine der stärksten Borderungen der Demonstranten war die Freilassung der Verbrecher und den Gefangen.

"Das muß die Gefährtin der Bevölkerung sich vor Augen halten, und hier müssen die Behörden ihre Augen offen halten. Die Proteste gegen das Verhalten der Deutschen sind durchaus begründet, wunder aber muß man sich darüber, daß es unseren Behörden bisher nicht gelang, einen von denen zu ergreifen, die das Volk zu Plünderung aufzweigeln oder selbst plünderten. Ebenso im Bromberg — denn wer kann ein Interesse daran haben, Verbrecher zu bestreiten, außerdem für russisches oder für deutsches (?) Geld arbeitenden Kommunisten?"

"Von Gewalttoten" — so schließt die "Prawda" ihren Aufsatz — "müssen wir uns unter allen Umständen freihalten. Und die öffentliche Meinung muß von der Regierung und den Behörden verlangen, daß sie mit voller Energie die Quelle stopfen, aus der das Gift der Verzerrung fließt."

Der "Posttag" schließt seine Darstellung des Aufrufs in Bromberg mit den Worten: "Die Vorgänge in Bromberg sind allzu beorohlich, lösten uns zuviel Opfer, als daß wir über sie zur Tagesordnung übergehen könnten."

Ernst warnend schreibt der "Dziennik Poznański" in einem "Die Saat des Hasses" übergebrachten Zeitungsartikel:

"Die Bevölkerung erwartet von den Behörden nicht nur die allerenergiesten Repressionmaßnahmen, sondern auch eine gründliche Heilung des zutage getretenen Unrechts. Die Russen müssen die starke Hand des Staates fühlen. Es muß ihnen die Lust vergeben, ihr wildes Leben fortzuführen. Halbe Mittel müssen vermieden werden. Sturz und energisch muß der Staat seine Hand auf alle Schuldigen legen. Gleichzeitig aber müssen Vorbeugungsmaßnahmen ergriffen werden. Die Bevölkerung muß die Gewissheit haben, daß die Behörden auf dem Posten sind und sich nicht überraschen lassen. In der letzten Zeit meinten sich die Tatsachen, die auf eine intensive Tätigkeit der Kommunisten hinwiesen. Es waren öffentlich bekannte Tatsachen. Auch die Behörden wußten davon, und sie waren verpflichtet, nachdrücklich den kommunistischen Bestrebungen entgegenzutreten. Der Aufschluß in Bromberg war vorher öffentlich angekündigt worden; die deutsche Presse hatte ihn schon am Sonnabend vorhergesagt und hatte Vorbeugungsmaßnahmen verlangt. Wir haben seinerzeit den Aufruf, der Posener Wojewodschaft veröffentlicht, der die Bevölkerung zur Ruhe und Ordnung aufforderte. Die Bewegung muß liebere Quellen haben, wenn sie so großen Umfang annehmen könnte und wenn die Ergebe sich wiederholen könnten, obwohl die Vorbereitungen bekannt waren. Wie erwarten von den Behörden unbegrenzte Energie und Befestigung nicht nur der Symptome der Krankheit, sondern der Krankheit selbst."

Gut. Hinzu zu fügen ist aber: Nicht nur gegen die Leute hat der Staat vorzugehen, die rauben, plündern, Verbrecher aus den Gefangen zu befreien versuchen, Bürger misshandeln und verkommen — sondern auch gegen die, die, sich selbst befehlende Gewalt annehmend, Friedliche Bürger zuwenden wollen, ihre Schule, ihr Job und Gut im Stich zu lassen, die, ohne auch nur die leiseste Spur eines Flechtes, in das Leben anderer einzutreten und nicht davon zurückzuschreiten, dieses Leben selbst zu bedrohen.

Man spricht vom bolschewistischen oder kommunistischen Kriegswasser, in das die ursprünglich

nationale Bewegung hineingeriet. Diese Worte sagen gar nichts. Was in Ostrowo und Bromberg, in Dolschin, Bedzin, Monty und im Kreise Kempen, in Elblan und Wolken geschah, das ist weder Kommunismus, noch Bolschewismus, das ist — Anarchie, das ist ein vollkommenes Schlimmsteslegen über den letzten Rest von Achtung vor dem Staat und seinen geheiligten Rechten, und wie sich so an seinen Mitbürgern vergeht, deren Rechte der Staat durch die Annahme der Verfassung beschworen hat, der vergiebt sich noch viel schlimmer am Staat selbst: Er macht ihn zum Edibrecher.

Es ist möglich, daß noch mehr Deutsche Opfer des Wahnsinns werden. Es ist sehr wahrscheinlich, daß es dann bei den deutschen Opfern nicht bleiben wird, daß auch Leute anderer Nationalität an die Sintflutgleit der rohen Kräfte werden glauben müssen. Es ist aber ganz sicher, daß dann in viel schlimmer Weise als der einzelne Deutsche oder der einzelne Pole ein Dritter geschädigt werden wird: der polnische Staat, an dessen jugendlichem Körper beide Hände, polnische Hände, sich vergreifen wollen.

L.

Bei den Bauern Johani Landaß und Georg Kindler in Görzeiko, Kreis Pleschen, erschien der Arbeiter Bajcze, der ihnen erklärte, sie müßten vor Ablauf von acht Tagen ihr Gehöft verlassen, — täten sie das nicht, dann würden hundert Männer kommen und sie herauswerfen. Auf Kindlers Frage, von wen Bajcze den Auftrag hätte und ob er vielleicht im Auftrage des Starosten handele, antwortete Bajcze: "Der Starost hat hier nichts zu befahlen."

Sowohl Landaß als auch Kindler sind alteingesessene Bauern.

## Aus Oberschlesien.

Graf Sforza über Oberschlesien.

Rom, 27. Juni. (Pat.) Graf Sforza sagte in seiner letzten im Parlament gehaltenen Rede in der oberschlesischen Frage u. a.: Der Versailler Vertrag bezeichnet deutlich die Grenzlinie der Teilung dieses Territoriums. Koszalys Unternehmen sei bedauerlich. Es wäre daher angebracht gewesen, wenn die Warschauer Regierung vom ersten Augenblick an einen unzweideutigen Standpunkt eingenommen hätte.

Die Moskauer Regierung und Oberschlesien

Rom, 27. Juni. (Pp.) Aus Neapel wird gemeldet: Am 22. Juni verhaftete die estnische Polizei das Gepläne einer aus Moskau eingetroffenen Person, die sich als diplomatischer Kurier der Moskauer Regierung für Berlin, Tschizki, legitimierte. Zu dem verhafteten Gepläne wurden Proklamationen an die Oberschlesier in polnischer Sprache und eine größere Summe in englischer und französischer Währung vorgefunden.

Mobilisation in Russland.

Warschau, 27. Juni. (Pp.) Von der ukrainischen Grenze wird mitgeteilt: Am 14. Juni brannte die Stadt Biala nieder; Menschenbrände waren in der vorigen Woche in Winniza, Berditshew, Skir, Human und mehreren anderen Städten zu verzeichnen.

## Große Brände in der Ukraine.

Warschau, 27. Juni. (Pp.) Von der ukrainischen Grenze wird mitgeteilt: Am 14. Juni brannte die Stadt Biala nieder; Menschenbrände waren in der vorigen Woche in Winniza, Berditshew, Skir, Human und mehreren anderen Städten zu verzeichnen.

## Lebensmittel für Russland.

Helsingfors, 27. Juni. (Pp.) Am 24. Juni kam nach Petersburg ein Schiff mit Mehl, Getreide, Zucker, Butter, Bohnen und Fleischkonserve. Diese Lebensmittel sind ausschließlich für die Arbeiterschaft von Petersburg und Moskau bestimmt. Auf Verlangen der Arbeiterschaft wurde in Petersburg beim Bergungsamt eine Arbeiterskontrollkommission gebildet, unter deren Aufsicht die eingetroffenen Lebensmittel verteilt werden sollen.

## Mobilisation in Russland.

Warschau, 27. Juni. (Pp.) Im Zusammenhang mit dem Umsturz im Fernen Osten und dem Aufstand, der zur Zeit ganz Sibirien umfaßt, hat die Moskauer Regierung die Mobilisierung dreier Fahrgänge in den Gouvernements Perm, Ufa, Kasan, Orenburg, Samara und Saratow angeordnet. Gleichzeitig gab die Charlowe Regierung die Mobilisierung zweier Fahrgänge in der Ukraine bekannt. Da diese letztere Mobilisation jedoch kein Ergebnis zeitigte, wurde die Einschreibung von Freiwilligen für die Abteilungen, die nach Südrussland zur Unterdrückung des Aufstandes entsandt werden sollen, bekanntgegeben.

## Der Kongress des Internationales in Moskau.

Miga, 27. Juni. (Pp.) Auf der Sitzung vom 25. d. M. wurde beschlossen, daß dem Vorsitzenden der kommunistischen Internationale, je ein Delegierter von jedem östlichen Staat angehören soll.

Miga, 27. Juni. (Pp.) Aus Moskau wird gemeldet: Der französische Delegierte auf dem Kongress des Internationales, Lorio, übt schärfste Kritik an der Spaltung im Schoße der russischen Kommunistenpartei. Lorio sagt die Niedergabe des russischen Kommunismus voraus, wenn die Spaltung nicht sofort liquidiert werden sollte. Die Zugeständnisse der west-europäischen Delegierten mit den Russen nimmt mit jedem Tage zu. Es ist nicht ausgeschlossen, daß einige Delegierte Moskau vor Schluss des Kongresses verlassen werden.

## Ein deutscher Vertreter für Moskau.

Berlin, 27. Juni. (Pp.) Der Deputationschef für auswärtigen Handel im Ministerium des Außenrs Dr. Wiedenfeld ist zum Vertreter Deutschlands in Moskau ernannt worden.

## Berlin, 27. Juni. (Pat.) Der sich nach

Sowjetrußland begebende Professor Wiedenfeld erhält von der deutschen Regierung weitgehende Vollmachten. Es begleiten ihn ein Vertreter der deutschen Großindustrie. Berliner Kreise rechnen mit der Möglichkeit einer Entsendung von Spezialbeamten zur Errichtung von Filialen, Handelshäusern und Exposituren in Russland. Es wird auch die Entsendung einer größeren Anzahl Arbeiter nach Russland geplant.

## Die Konzessionäre in Sowjetrußland — unter Aufsicht stehende Gäste.

Ein Leitartikel des "Machowit" (Nr. 101) erklärt den mit der Konzessionspolitik Lenins schließlich zufriedenen Arbeitern die Bedeutung des Konzessions in Sowjetrußland wie folgt: "Die Konzessionen und Akzessionen rufen unter den Arbeitern Staunen, Enttäuschungen und Unzufriedenheit hervor. Unter der Konzessiona werden die Kapitalisten, mit denen sie ein bestimmtes Abkommen treffen wird, nicht die "Herrschen" bei uns sein, sondern unter Aufsicht stehende Gäste. Wenn diese Gäste zu nicht so führen sollen, wie das in unserem Hause erforderlich ist, so können wir sie immer und leicht, mit einem Stoß hinausbefordern."

## Harding kommt nicht nach Europa.

London, 18. Juni. (Pp.) Die hiesige amerikanische Botschaft bestätigt die Pressemeldungen über eine angelegte Reise des Präsidenten Harding nach England. Der Präsident hätte verhaupt zur Zeit nicht die Absicht, nach Europa zu kommen.

## Normen für den Tauschhandel.

Danzig, 27. Juni. (Pat.) Die Blätter berichten aus Helsingfors: Der Rat der Moskauer Volkskomissare schreibt folgende Normen für den inneren Tauschhandel fest: 1 Pud Roggen gleich 12 Pud Salz, 25 Pud Naphtha, 12 Streichholzstäbchen, 4 Glaskörper, 5 Arschin Kattun. Zur Registrierung der Marktpreise wird ein besonderes Büro durch den Zentralbund ins Leben gerufen werden.

## Der griechisch-türkische Konflikt.

Athen, 26. Juni. (Pat.) Havas. Die griechische Antwort, die aus Mitleid auf die gegenwärtige Situation die Vermittelung der verbündeten Mächte ablehnt, bemerkt, daß Griechenland Vorgehen in Kleinasien von Zweck habe, die von den Verbündeten gemeinsam gefassten Beschlüsse durchzuführen. Die Note fügt hinzu, daß der Aufschub der Kriegsoperationen die Situation verschlechtern würde, sowie daß Griechenland gewillt sei, in jeder Phase der gegenwärtig sich abspielenden Kriegsoperationen den Rat der Verbündeten zu befolgen.

Paris, 27. Juni. (Pp.) Aus Konstantinopel wird gemeldet: Die Griechen treffen Vorbereitungen zu einer Offensive an der ganzen Front. In Smyrna sind neue Waffen- und Munitionstransporte aus Griechenland eingetroffen.

Athen, 27. Juni. (Pat.) Der Bericht vom 25. meldet die Zurückweisung eines größeren türkischen Angriffes. In diesen Kämpfen verloren die Griechen 200 Tote und Verwundete.

### König Konstantin und Venizelos.

Paris, 27. Juni. (Polpreß.) In griechischen politischen Kreisen ist die Tendenz einer Annäherung zwischen König Konstantin und Venizelos zu bemerken. Der König hat sich mit einer Zusammenkunft mit Venizelos einverstanden erklärt, der in Smyrna eintreffen soll. Diese neue politische Richtung ist eine Folge der Bemühungen der englischen Diplomatie.

London, 27. Juni. (Pat.) Daily Mail meldet aus Konstantinopel, daß dort eine Verschwörung entdeckt wurde, die es Enver Pascha ermöglichen sollte, in Kleinasien einzudringen und dort die Macht zu sich zu reißen. Enver Pascha hat versucht, eine türkische Kommunistenpartei zu gründen.

### Die französische Presse über Griechenlands Antwort.

Paris, 27. Juni. (Pat.) Die Presse bespricht die Antwort der griechischen Regierung und stellt einmütig fest, daß die griechische Regierung mit der Angelegenheit der Dynastie vernommen sei und ausdrücklich danach strebe, eine Offensive zu entfalten und sich für den Fall eines militärischen Erfolges die Möglichkeit vor behalte, sich auf die Vermittelung der Verbündeten zu berufen. Die Blätter sind der Ansicht, daß Griechenland die Verantwortung für die Fortsetzung der Kämpfe auf sich nehme, die Entente von allen Verpflichtungen zu befreien und keine Münsterlizen erwartet dürfe.

## Das englisch-japanische Bündnis.

Paris, 27. Juni. (Pp.) Senator Glod, ein Kenner östlicher Fragen, veröffentlicht im "New York Herald" einen Artikel, in dem die Frage eines etwaigen englisch-japanischen Bündnisses besprochen und darauf hingewiesen wird, daß die Beteiligten Staaten dadurch gezwungen würden, Verbündete auf dem europäischen Kontinent zu suchen.

## England und Irland.

London, 26. Juni. (Pat.) Havas. Lloyd George und Sir Ormeau nach London zu einer gemeinsamen Konferenz ein. In der schriftlichen Einladung drückt der englische Premier seinen heimlichen Wunsch aus, den schmerzlichen und minierenden Konflikten ein Ende zu bereiten und zwischen den beiden Völkern eine Harmonie herzustellen. Eine gemeinsame Mitwirkung der beiden Völker wäre für das Reich sowie für die Menschlichkeit sehr erwünscht.

## Verurteilung von Falschmünzern.

Danzig, 27. Juni. (Pat.) Die "Frankf. Zeit." meldet aus Wiesbaden: Das Geschworenengericht in Wiesbaden befand sich in einer dreitägigen Verhandlung mit der großen Akte des Fälschung polnischer Banknoten. Die Untersuchung hat ergeben, daß in Deutschland für 18 Millionen polnische Mark in Tausendmarkscheinen gefälscht wurden sind. Unter den Angeklagten befinden sich 5 polnische Juden, die die Banknoten in Wiesbaden gefälscht und im ehemals preußischen Teilstück verbreitet haben. 5 Angeklagte werden von den Gerichtsbehörden steckbrieflich gesucht. Das Gericht verurteilte fast alle Angeklagten zu 2 Jahren Gefängnis und sprach 8 frei.

## Polen und Tschechien.

Prag, 26. Juni. (Pat.) Die tschechische Presse begrüßt äußerst herzlich die Deklaration des Ministers Skramunt, sowie die zwischen ihm und Minister Venecz ausgehandelten Depeschen. Die Blätter ziehen daraus den Schluss, daß die beiden Länder gegenwärtig den neuen Weg der Versöhnung und Freundschaft betreten haben, der für beide Seiten nur von Nutzen sein könnte. Der Friede in Mittel-Europa würde seine dauernde Unterlage haben, wenn zwischen den beiden Ländern, die mit deutschem und wissenschaftlichen Interessen ver-

## Abonnements-Einladung

Für die Frene, die uns unsere Leser bisher bewahrt haben, sagen wir auch heute wieder unsern herzlichen Dank und richten an sie die Bitte, unsere Zeitung weiterhin zu verbreiten. Dadurch wird es uns möglich sein, sie nicht nur zu erhalten, sondern auch immer mehr auszubauen.

Für diejenigen Abonnenten, die bis zum 9. Juli in unserer Administration, Petrikauer-Straße 15, den Bezugspreis für d. Juni im Voraus eingezahlt haben, kommen dieses Mal nachstehende

## Millionumka

zur Verlosung:

Nr. 1.339.246  
" 1.339.247  
" 1.339.248

Ein eventuell inzwischen auf eine dieser Nummern entfallender Gewinn von

# 1.000.000 Mk.

gehört dem künftigen Besitzer der Millionumka.

"Nene Podzer Zeitung"  
Verlag und Redaktion, Petrikauerstr. 15.

kreise verschont. Unter dem Eingang erwähnt Psalms und den Choral "Sei gütig und bewahre" mit Sologesang vor. Der Absolvent Greit legte einen schönen Beweis seines musikalischen Talents in einem Violinovorleser und die Absolventen Grünling und Rendi sorgten der Zuhörung Stark als Tenor im Violon, Cello, mit Klavierspiel ab, während das Stark bestreite. Musikkorchester der Seminaristen zwei Sätze aus der 12. Symphonie von Mozart vorlegte und hierbei gleichzeitig ein schönes Zeugnis seines Lehrmeisters brachte.

Das Stellengegenübe erhielten folgende 17 Absolventen: Heinrich Glaser, Erwin Grünling, Oskar Hentschel, Ferdinand Höni, Hugo Kries, Alfons Krüger, Edmund Lelle, Maximilian Müller, Alfred Prößer, Bruno Rückert, Alfred Schäfer, Arthur Scheuer, Arno Szadzel, Otto Ulrichs, Leo Weigelt, Alfonso Werner und Oswald Siebart sowie folgende drei Externstudenten: Fr. Sophie Michael, Hildegard Steiger und Marie Propp.

Wir beglückwünschen alle diese jungen Damen und Herren zu ihrer Erlangung des Attestates als Volkssoldner. Möge es ihnen in diesem schweren und verantwortungsvollen Beruf vergönnt sein, daß der Samen, den sie in den Seelen der Kinder aussäuen werden, die schönsten Früchte für deren eigenes sowie für das Gesamtwohl unseres Volkes tragen möchten.

\* Personalnachricht. Der Oberdirektor des Podzer Kreditvereins Herr Leon Gajewitz hat einen 6 wöchigen Urlaub angestreten. Während seiner Abwesenheit wird er von Herrn Tadeusz Jagielski vertreten.

\* Neue Schulabteilungen. Demnächst werden in Podz neue Volkschulabteilungen eröffnet. Der Schulpfleger besetzt sich bereits mit Zusammensetzung des Lehrpersonals.

\* Zur Sachen der Eröffnung eines Polytechnikums in Podz. Das Unterrichtsministerium teilte dem Magistrat mit, daß in Anbetracht der gegenwärtigen finanziellen Lage des Staates von einer baldigen Eröffnung eines Polytechnikums in Podz, obwohl dieses Projekt nun zu begleichen ist, nicht die Nede sei. Die Schaffung eines Polytechnikums würde unter den jetzigen Verhältnissen eine halbe Milliarde Mark erfordern und der Unterhalt dieser Behandlung etwa 100,000,000 Mark.

\* Necrolog. Nach längeren schweren Leiden ist am Sonntag unser Mitbürger Herr Ernst Gaal im Alter von 70 Jahren zur ewigen Ruhe gegangen. Der Verewigte, der in Leipzig das Sicht der Welt erblickte, kam in den siebziger Jahren nach Podz, war längere Zeit bei der Firma A. Kastor's Geben tätig, erhielt später eine Habilit von chemischen Präparaten und brachte es durch regen Fleiß, Sparsamkeit und Fleißigkeit zu einem hübschen Wohlstand. Ernst Gaal bejähzt dank seines freundlichen, fröhlichen Wesens viele Freunde, die ihm ein treues Andenken über das Grab hinaus bewahren werden. Seine Beerdigung findet am Mittwoch nachmittags 4 Uhr auf dem alten evangelischen Friedhof statt. Es ruhe in Frieden!

\* Von der Stadtverordnetenversammlung. Zu der gestrigen Sitzung waren bis 8½ Uhr nur einige Mitglieder erschienen. Der Vorsitzende Sto. Napolski bedauerte, daß die Herren Stadtvorordneten in dieser Weise ihre Pflichten versäumen und erklärte, daß infolge Mangels des Quorum die Sitzung nicht zu stande kommen könne. Die nächste außerordentliche Sitzung der Stadtvorordnetenversammlung vor den Ferien wird am Donnerstag um 7 Uhr abends mit derselben Tagesordnung stattfinden.

\* Der Kurs der polnischen Mark. Der Direktor der Posener Abteilung der polnischen Bankدارلخواسته has vor einigen Monaten in der Posener Universität einen Vortrag über den polnischen Markkurs gehalten. Seiner Ansicht nach hat der niedrige Walutkurs vornehmlich vier Gründe: 1. den unglücklichen Garantievertrag auf dem Umlaufschein; 2. den Mangel einer von der Regierung unabhängigen Staatsbank, welche eine eigene Finanz- und Walutpolitik treiben, um sich von der bisherigen Rolle einer Kasse des Finanzministeriums freizumachen; 3. die ständig wachsenden Ausgaben im Verhältnis zur Landesproduktion, besonders wegen des übermäßigen Einfuhr, vor allem von Luxusartikeln; 4. Schmuggel, Bestechung, Mangel an bürgerlicher Moral.

\* Konferenz des Magistrats mit den Pressevertretern wegen des Polnischen Theaters. Gestern vormittag stand eine Konferenz des Magistrats mit den Pressevertretern in Sachen des Polnischen Theaters statt, weil der Magistrat wegen der Übergabe der Leitung des Theaters an Herrn Noskowski in der Presse angegriffen wurde. Vizepräsident Dr. Sipnicki, Dr. Kopciński und Starost Klemzowski erläuterten die Theaterfrage. Dr. Kopciński erklärte, daß die Unterhandlungen mit Direktor Zielowicz seit März 1. J. dauerten. Es wurden auch eine Reihe Bedingungen gestellt als Erhöhung des Substdiums bis auf 1950,000 M. außer freier Überlassung des Theatergebäudes, nicht usw. Das Defizit in Höhe von 1,400,000 M. soll der Magistrat demnächst abweisen. So stand die Theaterfrage in den ersten Tagen dieses Monats. Obwohl der Magistrat die weitgehendsten Zugeständnisse macht, sagt Direktor Zielowicz entschieden ab. Es soll im Kammertheater im Saale des Vereins der Auslieferer eingeschlossen und ein Verein der Theaterfreunde ins Leben gerufen werden. Die neue Erhöhung der garantierten Summe auf 1,950,000 M. verzögert jedoch die mit Direktor Zielowicz geführten Unterhandlungen vollständig. Der Magistrat wandte sich logisch an die Herren Theaterdirektoren Solotsch, Heller und Oryszak, doch können diese nur die Leitung in näher bei Warschau gelegenen Städten übernehmen, zumal sie in der Neßdern noch andere Theate leiten. Außerdem waren die Bedingungen außer dem Gehalt 15 Prozent von der Bruttocinematographie, was die Stadtverordneten nicht akzeptierten.

\* Einem Anhänger des Theaters wurde gestern eine schwere ergebnisreiche Schuljahre und darauf hin, daß, wenn es gelingen ist, in demselben ein so günstiges Resultat zu erzielen, dieses dem Leiter und dem Lehrpersonal zu danken ist und sprach diesen daher als Mitglied des Kuratoriums im Namen desselben den herzlichsten Dank aus.

Die zur Unterstützung unbemittelten Schüler der Anstalt bei dieser bestehende sogenannte Schülerlade hatte eine Einnahme von 160,000 M. und eine Ausgabe von 70,000 M. zu verzeichnen.

Der Abiturient Alfred Prößer hielt mit großem Niedertaleiter eine schöngesetzte Ansprache, in der er im Namen der übrigen Absolventen den Leiter und dem Lehrpersonal besonderen Dank und Anerkennung zollte.

Sodann hielt der Abiturient Leo Weigelt eine Dankesrede in polnischer Sprache.

Die Feier wurde durch Gesangs- und Musikvorläufe der Seminaristen unter der Leitung des Gesangs- und Musikkörpers des Seminars der





Allen Verwandten, Freunden und Bekannten bringen wir die Trauerbotschaft, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, meinen teuren Gatten, lieben Vater, Großvater, Schwiegervater, Schwager und Onkel, den Kirchen-Vorsteher der St. Johannis-Gemeinde

## Karl Schultz

im Alter von 71 Jahren nach langem schwerem Leiden zu sich in die Ewigkeit abzurufen. — Die Beerdigung der irdischen Hülle des teuren Entschlafenen findet am Dienstag, den 28. ds. Mts. um 3 Uhr nachmittags von der St. Johannis-Kirche aus, auf dem alten evangelischen Friedhofe statt.

Die trauernden Hinterbliebenen.

## Nachruf.

Am 25. Juni verschied im Herrn der frühere Kirchenvorsteher der St. Johannisgemeinde, Herr Fleischhermeister

## Karl Schultz.

Der Verschiedene war 22 Jahre hindurch Kirchenvorsteher unserer Gemeinde und kam den Pflichten dieses Ehrenamtes stets mit größter Treue nach. Auch war er uns ein leuchtendes Vorbild inniger Frömmigkeit. — Sein Andenken werden wir immer in hohen Ehren halten. Die Beisetzung des Verstorbenen findet heute nachm. 3 Uhr von der St. Johannis-Kirche aus statt.

Im Namen des Kirchenkollegiums der St. Johannisgemeinde,  
Pastor J. Dietrich.



Am Sonntag, den 26. dieses Monats, um 11 Uhr vormittags verschied nach langen schweren Leidern mein innig geliebter Gatte, unser treusorgender Vater, Großvater, Schwiegervater, Bruder, Schwager und Onkel

## Robert Ernst Carl

im 70ten Lebensjahre. Die Beerdigung des teuren Entschlafenen findet Mittwoch, den 29. Juni, um 4 Uhr nachmittags vom Trauerhause, Brzozowskistraße Nr. 18 aus, auf dem alten evangelischen Friedhofe statt.

Die liebestrübe Gattin u. Hinterbliebenen.

## GRAND-KINO.

heute Premiere!

## Die Tragödie einer Gymnasiastin

Lebensdrama in 6 Akten in der Interpretation der vorzüglichsten Künstler des Stanislawski-Theaters in Moskau

Nironowa und Czarowa.

Für ein Fabrikationsgeschäft wird ein  
**Praktikant** (Gegen  
Gehalt)

mit Schulbildung und guten Kenntnissen in der  
polnischen und deutschen Sprache per sofort gesucht.  
Offerten in der Redaktion unter „S. E. 222.“ abzug.

**Suchte Witweod. Fräulein**  
ohne Anhang, evangelisch, mit etwas Vermögen,  
35-45 Jahre, zwecks Heirat kennen zu lernen.  
Besitzt eigenes Haus im Werte von 400,000 Mk.  
und bin 45 Jahre alt. Geil. Offerten an die Exp.  
ds. Blattes erbeten unter „K.“ 3143

## Hilfs-Buchhalterin

der deutschen und polnischen Sprache in Wort und  
Schrift mächtig, mit Kenntnissen im Maschinenschriften  
nicht verhort oder später Anstellung.

Gef. Off. unter „K. Z.“ an die Exp. d. Bl. erbeten.

**2 jaff neue erstklass. Wagen**  
mit rotem Gummi, ein Landauer und ein Halbbock,  
sowie 2 Paar englische Seldaires mit Bronze-  
beschlag, elegant, jaff neu, zu verkaufen. Podbielice,  
Konoplastraße 30 bei J. Grambs. 3117

## Bücher

dieselben Inhalts, Encyclopädie u. Almanach in verschieden  
en Sprachen kaufen Sobieski Lwów, Wiss.  
Vestkauer 17, 2. Ost. red.  
Offiz., 1. Gine., 2. Et. Unte.

## Sommer- kleider

osten 1850.—  
2250.— und  
2500.— in der  
besten Aus-  
wahl bei  
Sommer &  
Rosner Beitr.  
tauerstr. 100,  
Filiale 160.

## Möbel

Schlafzimmer, Spiegelschränke, Salons aus erhalten sowie  
Singerähnliche, elektrische Lampen, Wohnungskarten, Garde-  
robenwand. Bilder preis-  
wert zu verkaufen. Polnisch-  
und russisch 10—12  
Rubelwerte. 52.

## Eine Assanisations-Confe

nebst Wumppe auf 2 Rm.  
dern u. diverse Bettstelle  
zu verkaufen. Höheres v.  
Witt Milnietzkostr. 185.

## Möbel

Tischlerei, Nähsägenmaschine,  
Pelse, und andere Ge-  
genstände. Ostrolna 19,  
im Laden bei U. Weiz-  
man. 2226

## Figuren

aus Bronze, Metall etc.  
zu kaufen gefüht. Off. unt.  
„A. K. 10“ sind in der Exp.  
dieses Bl. niedergeladen

## Dr. S. Lewkowicz

Konstantinerstr. Nr. 12  
Von 9—1 und 6—8 Uhr  
Damen von 5—6.

Zew. 6/6 20 D. U. 4. O. 3. za 322

## Frau Dr. med.

Gustawa-Land-Cenenbaum

## Zielona 3.

Kronen-Schnäppchen und Ge-  
burtsschilde von 4—6 Uhr nach-

Mittwoch, den 29. Juni nachmittags 3 Uhr

## Stern-Schießen

im Dorfe Dombrowa im Garten C. Lohrer.  
Wo zu alle Freunde dieses Sports einladen

Julius Braune.

## Sport-Platz „Helenenhof“

Morgen, Mittwoch

## „Scala“

Ziegelseite, 15.

## 2 Meisterschafts-Spiele : Ringkämpfe

10 Uhr vormittags

## „Union“ - „Sila (Kraft)

6 Uhr nachmittags

## „Sturm“ - „L.K.S.“

mit vorher-  
gehendem Konzert

Heute 8.30 abs. ringen:

Czarny - Albro

Kurylow - Pietrzol

Swarzet - Hoda

Kraft!

Sensation!

Technit!

Ribbacher-Swoboda

Wolter - Cyllon

(polnischer Champion)

(polnischer Champion)

Entscheidungskampf

## KAUFE

Brillanten, Gold, Silber, Diamanten, Perlen,  
alte künstliche Zahne und Garderoben. Zahlreiche  
Preise. Bitte sie zu überzeugen Konstantinerstr. 7

rechte Diizine, 1. Stock 3. Milliar.

Textil-Technisches Büro

Heinrich Broich, Lodz, Sienkiewiczastr. 65.

Dredlettenstr. Nr. 12

Kaufei Nr. 16 oder 18

mehrere

Standarten Nr. 16 od. 18

Colon-Malzinen

zu kaufen gesucht. Offert

an die Neue Lodzer Str.

unter „S. S.“

Notations-Schnellkunstschule. Diese standen bestimmt.